

## Meiser hat vielen ohne Publizität geholfen

»Opportunist auf theologischem Mittelweg«, Nr. 43: Hans Meiser war nach Ihrem Bericht über die Tagung in München ein »Opportunist auf theologischem Mittelweg«, der seiner Verantwortung in der NS-Zeit nicht gerecht wurde. Dabei lassen Sie Personen zu Wort kommen, die den Maßstab ihrer eigenen theologischen Vorstellungen an Meiser anlegen. Da kann kaum etwas anderes herauskommen. Da es eigentlich immer noch um die Umbenennung der Meiserstraße(n) geht, weiß man allmählich nicht mehr, welche Begründung dafür herhalten muss. »Falsche Theologie«, zu wenig Widerstand, zu wenig Reue nach 1945? Der Vorwurf falscher Theologie ist ein schwaches Argument, erleben wir doch seit 1945 bis heute so viele theologische Irrwege, insbesondere bei den politisierenden Theologen, dass man solchen Sichtweisen mehr Skepsis als Wahrheitsgehalt entgegenbringen muss. Hat die heutige Kirchenferne etwa keine theologischen Ursachen? Mangelnder Widerstand Meisers wird auf einige Bereiche fokussiert, die man heute gern verabsolutierend in den Mittelpunkt stellt. Belanglos ist dabei, dass Meiser wohl der einzige Kirchenführer war, der Hitler von Angesicht zu Angesicht gegenüber nicht in die Knie gegangen ist und Hitlers Kirchenpolitik mit der Reichskirche gleich zu Beginn der Nazi-Herrschaft zunichtegemacht hat. Während des ganzen »Dritten Reichs« war Meiser für die Nazis ein Gegner. Er hat ohne Publizität auch vielen geholfen und Leben gerettet.

Friedrich Schmidt, Bayreuth